

Frederick II, and the Constitutions of Melfi (S. 53–61), ediert zwei bisher nur unvollständig und fehlerhaft hg. Briefe Gregors IX. an Friedrich II. und Erzbischof Jakobus von Capua (Potthast 8760f.) neu und kommt zu einer anderen Bewertung: der Papst habe sich in ihnen nicht generell gegen die Konstitutionen von Melfi als bedrohlich für die Kirche ausgesprochen, sondern er wolle nur davor warnen, in die Konstitutionen Bestimmungen aufzunehmen, die der Kirche abträglich seien. – James M u l d o o n, Boniface VIII as Defender of Royal Power: Unam Sanctam as a Basis for the Spanish Conquest of the Americas (S. 62–73): 1629 verteidigte der spanische Hofbeamte Juan de Solórzano y Pereira die amerikanischen Eroberungen Spaniens unter anderem mit Bonifatius' VIII. Bulle Unam Sanctam. Der Vf. stellt die unterschiedlichen Interpretationen der in der Bulle vertretenen Herrschaftsauffassung durch ma. und frühneuzeitliche Kanonisten und Juristen dar. Sie müssen als weithin bekannt gelten, so daß ihre Verwendung durch Solórzano nicht verwundern könne. – Thomas T u r l e y, John XXII and the Franciscans: A Reappraisal (S. 74–89), sieht im Einfluß dominikanischer Theologen auf Papst Johannes XXII. den entscheidenden Faktor für die Verurteilung der franziskanischen Armutslehre durch den Papst. – Richard H. R o u s e and Mary A. R o u s e, Ennodius in the Middle-Ages: Adonics, Pseudo-Isidore, Cistercians, and the Schools (S. 91–113), befassen sich mit der handschriftlichen Überlieferung und der beachtlichen Florilegienrezeption der Schriften des Ennodius von Pavia (†521) von der Karolingerzeit bis ins 17. Jh. – Karl F. M o r r i s o n, The Church as Play: Gerhoch of Reichersberg's Call for Reform (S. 114–144), ist eine Interpretation von Gerhochs Kommentar zu Ps. 64. – Susan M. B a b b i t t, Praeter Politicos Principatus Ponendum: Priests as Magistrates and Citizens in Medieval Texts Using Aristotle's Politics (S. 145–159), resümiert die von Aristoteles beeinflussten Stellungnahmen des Marsilius von Padua, Alvarus Pelagius, Walter Burley und Nicolas Oresme. – Rega W o o d, Epistemology and Omnipotence: Ockham in Fourteenth Century Philosophical Perspective (S. 160–176), behandelt Vorläufer und Kritiker der Erkenntnislehre Ockhams. – Thomas M. I z b i c k i, Clericis laicos and the Canonists (S. 179–190), führt einige Kommentare zu Bonifatius' VIII. Bulle (Potthast 24291) von Johannes Monachus (†1313) bis Philipp Probus aus Bourges (†1551) an. – Robert C. F i g u e i r a, Papal Reserved Powers and the Limitation on Legatine Authority (S. 191–211), befaßt sich mit der kanonistischen Erörterung päpstlicher Reservatrechte im 13. Jh., durch die eine genaue Kontrolle und Begrenzung der Legatenmacht ermöglicht wurde. – Richard M. F r a h e r, Preventing Crime in the High Middle Ages: The Medieval Lawyers' Search for Deterrence (S. 212–233), skizziert die Entwicklung der Kriminalgesetzgebung von Mitte des 11. Jh. bis etwa 1350, in deren Geschichte der Vf. Papst Innozenz III. eine herausragende Rolle zumißt: dieser Papst habe den Prinzipien, daß die Bestrafung von Vergehen im öffentlichen Interesse liege und daß Strafe abschrecken solle, zum Durchbruch verholfen. – Thomas E. M o r r i s s e y, „More Easily and More Securely“: Legal Procedure and Due Process at the Council of Constance (S. 234–247), zeigt am Verlauf und den Entscheidungen des Konzils das Bemühen der Konzilsväter auf, sich peinlich genau an Rechtsvorschriften zu halten, um Entscheidungen der Synode unanfechtbar zu machen. – Jeremy C o h e n, Recent Historiography on the Medieval Church and the Decline of